

ich doch hergekommen, um mir es anzukaufen und darin zu sterben. Hatte ich mir doch vorgenommen, nichts weg zu machen, als die großen Spinnengewebe, womit es manchmal drapirt war. Welche Illusionen! Ich hatte die vierzig Jahre vergessen, die riesengroß zwischen dem Damals und Jetzt lagen oder standen! An dem Münster lehnte ich, als diese wechselnden Empfindungen von Schmerz und Grimm mich durchzuckten. Die Leute gingen und kamen und sahen mich nicht, was mir lieb war — nur eine uralte, verschrumpfte Höckerin saß da bei ihren Äpfeln und Birnen, die mich beobachtete.

— „Gefällt Ihnen das Haus?“ fragte sie mich.

— „Gott behüte! — rief ich aus. — „Wie könnte mir das gefallen?“

— „Nun, so geht's mir, ma foi, gerade,“ — sprach die Repräsentantin des Straßburger Zwitterthums, das halb Deutsch, halb Französisch und doch keins von beiden ist — „da gefiel mir doch das alte Haus besser; da hatte ich toujours etwas zu observiren, bald ein monstre, bald ein idole, bald ein bête, bald ein visage, und unter dem Thorbogen fand ich im Regen ein asyle.“

Ich drückte ihr ein Frankenstück in die Hand und ging. Da war doch eine Seele, die mir gleich dachte. Ich ging auf die Plattform des Münsters und hing meinen Gedanken nach; — dann setzte ich mich schnell wieder in den Wagen und fuhr weg.

„O Straßburg, o Straßburg, du wunder-schöne Stadt!

Darinnen liegt begraben —“

was mir theuer und werth war. Fahr' hin — ich habe Nichts mehr mit dir gemein. Nur deinen Münster trag ich im Herzen; denn er ist der zweite Punkt meines Daseins, an den sich Vieles knüpft, woran der Greis noch halten wird mit aller Kraft der Seele! Doch ich muß zurückkehren!

In dem Hause das ich beschrieben, günstiger Lese, da wurde ich geboren. In meinen frühesten Erinnerungen lebt die Bel-Etage, wo damals meine Eltern wohnten. In den trockenen Gewölben, welche mehr Hallen bildeten, waren die Magazine meines Vaters,

denn er war Kaufmann. Die übrigen Stockwerke waren alle vermietet an bunt zusammengewürfeltes Menschenvolk, unter dem nur Ein Paar mich interessirte, das war der Doctor Frommel und seine Schwester, weil sie meine Enten fütterten und sie so lieb hatten, wie ich selbst. In der Stadt hatte ich noch zwei alte Tanten, denen ich von Zeit zu Zeit die Hand küssen mußte und dann allemal durchgeschimpft wurde, weil ich zu wild sei.

Alle frühesten Erinnerungen sind mir vom Sturme der Zeit und des Lebens weggewischt. Nur Ein Ereigniß steht hart, schauerlich und schwarz in meiner Seele, so schwarz wie der Sarg, der eine so schauerhafte Rolle darin spielte, obwohl ich erst fünf oder sechs Jahre damals alt war. Ach! bei Sarg umschloß mein Mütterlein, die treue, liebe Engelsseele. Sie starb und die Menschen holten mir sie und trugen sie weg. Als sie den Sarg in die Erde senkten, wollte ich verzweifeln, wollte in das Grab springen. Mein guter Vater hielt mich gewaltsam zurück. Bleib bei mir, mein Kind, rief er, Du bist ja mein letzter Trost in diesem Jammerthale! Das Weir schnitt mir durchs Herz. Ich sah den Mann an, den ich nie weinen gesehen, und klammerte mich an ihn und rief: Ja, ich will bei Dir bleiben! — Alle Welt schluchzte über diese Scene. Nun schiens, als sei mit dem Mütterlein, um das wir trauerten, alles Glück von uns gewichen. Ich begriff's eben nicht, wie es kam, daß wir keine Schreiber mehr hatten, daß die Gewölbe leer waren, daß wir in's siebente Stockwerk zogen und der Vater so traurig war. Die Tanten kamen nicht mehr. Niemand besuchte uns, als der gute Doctor Frommel. Darauf sah ich viele Soldaten, hörte schießen und bedauerte nur, daß dieß meine armen Tauben so ungemein schreckte.

[Fortsetzung folgt.]

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. F. Maer.

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N 51.

Samstag den 7. Juli

1855.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Bekanntmachung. Nach hohem Erlasse des K. Kriegs-Ministeriums vom 10. d. Mts. ist die Ausfolge der Abschiede an die Excapitulanten des laufenden Jahres angeordnet, zugleich aber auch verfügt worden, daß künftig sowohl die Befugniß zur Auswanderung als zum Reisen und Wandern in das Ausland, hinsichtlich der exercirten Mannschaft, der durch das Gesetz vom 24. Febr. d. J. Art. 2 zur Verfügung des Kriegs-Ministeriums gestellten Landwehr-Abtheilungen des ersten Aufgebots (d. h. der Excapitulanten der beiden letzten Jahre 54 u. 55), der Genehmigung des K. Kriegs-Ministeriums unterliege.

Was dagegen die nicht exercirte Mannschaft dieser Abtheilungen betrifft, so ist diese Maßregel vorerst nur auf die jüngste Altersklasse (d. h. auf die nicht exercirten Landwehrpflichtigen der Altersklasse vom Jahre 34) auszudehnen.

Hienach haben sich die Orts-Vorsteher in vorkommenden Fällen zu achten und ihre Orts-Angehörigen entsprechend zu belehren.

Den 6. Juli 1855.

K. Oberamt.

Act. Schindler, A. V.

## Aufruf, betreffend die Ertheilung einer gewerblichen Concession.

Der Neumüller Johann Philipp Boreis in Unterurbach beabsichtigt von der Rems aus einen in seinen Mühlbach führenden, Kanal anzulegen.

Dieses Vorhaben wird andurch mit der Aufforderung öffentlich bekannt gemacht, daß wer Einwendungen gegen den beabsichtigten Gewerbebetrieb zu machen haben sollte, solche binnen 15 Tagen bei dem Oberamt schriftlich vorzubringen hat.

Diese Frist beginnt zu laufen mit dem Tage, an welchem das die gegenwärtige Bekanntmachung enthaltende Amtsblatt ausgegeben wird. Während des Laufes derselben, wird das Oberamt denjenigen, welche Einwendungen anmelden, von dem Besuche und dessen Beilagen auf Verlangen Einsicht gestatten.

Schorndorf den 3. Juni 1855.

Königl. Oberamt.

Strölin.

## Aufforderung des K. Stenerkollegiums zu Faturung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufseinkommens auf den 1. Juli 1855, Behufs der Besteuerung pro 1855—56.

In Gemäßheit des Art. 7 des Gesetzes vom 19. September 1852 (Reg.-Bl. S. 236) wird Behufs der Faturung des — der Besteuerung unterliegenden Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufseinkommens auf den 1. Juli 1855 nachstehende Aufforderung erlassen: I. Die in Art. 2 des Gesetzes vom 19. September 1852 bezeichneten Steuerpflichtigen oder deren gesetzliche Stellvertreter — für die im Auslande sich aufhaltenden die aufzustellenden Bevollmächtigten — werden hienit aufgefordert, nach Maßgabe des gedachten Gesetzes und der Instruktion zu Vollziehung desselben vom 10. Juni 1853 (Reg.-Bl. S. 171 ff.) an die nach §. 12 der Instruktion zusammengesetzte Ortssteuercommission spätestens bis zum 1. August 1855 oder wenn die Ortssteuercommission spätestens bis zum 1. August 1855 für angemessen erachten sollte, innerhalb dieser Frist eine Erklärung abzugeben, a) ob sie sich am 1. Juli 1855 im Besitze steuerbarer Kapitalien und Renten (s. Ziff. II. 1 hienach) befinden haben, und wie hoch sich nach dem Bestande von diesem Tage, welcher für die Entrichtung der Steuer auf das ganze Etatsjahr 1855—56 entscheidet, der Jahresertrag beläuft? b) wie hoch sich ihr Dienst- und Berufseinkommen sowohl in festen als in veränderlichen Beträgen (s. hienach Ziffer II. 2) beläuft? Das feste, ständige Einkommen ist nach dem Stande am 1. Juli 1855, das veränderliche, wechselnde nach dem Ergebnisse des Etatsjahrs 1854—55 anzugeben; c) was sie sonst zur Erläuterung ihrer Fassionen beizufügen für notwendig halten.

der Beziehung garantirt wird, hat um den billigen Preis von 120 fl. zu verkaufen  
Instrumentenmacher Bloß.

**Regelbahn-Ordnung.**

In Folge wiederholt vorgekommener Unregelmäßigkeiten, welche auf ein schlechtes Gedächtniß einzelner Herrn Regler schließen lassen, findet sich der Unterzeichnete veranlaßt, im Interesse der berühmten Schorndorfer Einigkeit, der Regelbahnbesitzer und Regelbahnbenützer folgende längst bestehende Regelbahn-Tageordnung strengstens einzuschärfen:

- Montag: Gottlob,
- Dienstag: Rippmann,
- Mittwoch: Gottlob,
- Donnerstag: Rippmann,
- Freitag: Gottlob,
- Sonntag: Rippmann.

Der Vorstand der hiesigen Regelbahnen-Beschäftigungsanstalten-Commission.

200 Sri. schöne bayerische Akerbohnen pr. Sri. 1 fl. 52 kr. hat aus Auftrag zu verkaufen  
Heß, Bäcker.

Auf Bestellung ist von besagten Akerbohnen auch das Mehl erster Sorte pro Centner 6 fl. zu haben bei Obigem.

Gutes Brodmehl No. 4 pro Centr. 4 fl. verkauft  
Heß, Bäcker.

**Schorndorf.**

Guten Most, alten Kirschengeist und Brauntwein hat im Auftrag zu verkaufen:  
D. A. Geometer Daimler.

Ein Wagen noch in ganz gutem Zustand, mit einer eisernen Achse, für Pferd, Ochsen und Rühre tauglich, ist ganz äußerst billig zu kaufen. Auskunft gibt  
Johannes Daimler, Bäcker in Schorndorf.

Gmehtlin, Wagnermeister in der Hüllgasse hat ein Handwägel zu verkaufen.

Es wird ein Einsteher auf 4 Jahre gesucht. Von wem? sagt  
die Redaction.

**Unterurbach.**

Von heute an schenke ich ausgezeichnetes **Umerbier.**  
J. Schlegel zur Rose.

Nächsten Sonntag haben  
**Backtag**  
Victor Henz. Entenmann.

**Taglohn-Listen**

für Wegmeister, wie solche auch von Herrn D. A. Geometer und Wegmeister Daimler ge-

braucht werden, und die Derselbe hiemit empfiehlt, sind stets vorrätzig zu haben in der  
Mayer'schen Buchdruckerei.

**Capital-Offerte.**

Wie man an jedem Orte, ohne einen Thaler — Gulden — Kreuzer — Silbergroschen zu verlieren und ohne Aufopferung irgend erheblichen Capitalbeitrags, bei einem auf genügende Sicherheit begründeten Unternehmen, woran auch Damen Theil nehmen können, binnen wenigen Monaten sich in Besitz von

**40: bis 60,000 Reichsthälern Pr. Cour. und darüber setzen kann.**

Das Nähere, so wie eine obrigkeitliche Gewißheit darüber — bisher nur den Reichen und Wohlhabenden bekannt — halten wir zur brieflichen Mittheilung an Alle, die sich portofrei an

das Bureau zur Verbreitung gemeinnütziger Zwecke in Lüneburg,  
Königreich Hannover,  
wenden, bereit.

Aus Paris schreibt man dem Chronicle, es seyen dort Privatnachrichten aus St. Petersburg eingetroffen, wonach im Innern Rußlands eine gewaltige Gährung herrsche. Bauern-Aufstände und Palastrevolutionen ständen gleichzeitig vor der Thüre. Während der Adel darauf hinarbeite, Alexander 2. zu Gunsten Constantins zu stürzen, fange das Land voll an, den Conscriptions- und Steuerdruck unerträglich zu finden. Wenn Rußland in Paris und London männliche und weibliche Spione besitze, so scheine auch Westeuropa in St. Petersburg nicht ganz schlecht bedient zu seyn. (Fr. Pstz.)

London. Bis zum 20. Juli wird das Krim-Heer voraussichtlich eine Verstärkung von 13,000 Mann frischer englischer Truppen erhalten haben. Unter anderen geht die ganze Besatzung von Gibraltar nach dem Kriegsschauplatz und wird durch Milizen aus England ersetzt. (Fr. J.)

**Fruchtpreise.**

Schorndorf, den 3. Juli 1855.

	Mittelpreis
1 Scheffel Kernen . . . . .	24 fl. 36 kr.
1 — Dinkel . . . . .	9 fl. 54 kr.
1 — Haber . . . . .	7 fl. 27 kr.

Kornhaus-Inspektion Pfeleiderer.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. F. Mayer.

**Amts- und Intelligenzblatt**

für den

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

№ 52.

Dienstag den 10. Juli

1855

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

Amts-Notariats-Bezirk Reutelsbach.  
(Bläubiger- und Bürgen-Aufruf.)

Alle diejenigen, welche bei nachbenannten Geschäften des diesseitigen Bezirkes in irgend einer Beziehung theilhaftig sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 15 Tagen bei Gefahr ihrer Nicht-Berücksichtigung deßfalls anzumelden und rechtsgenügend zu erweisen.

Baltmannsweiler.

Scharpf, alt Michael Bauern Witwe, Armut's-Urkunde.

Lornach, Georg, Zimmergeselle, Real-Ämtl. Geradstetten.

Engle, Mathäus, Warr., Eemtl. Ämtl. Nebenachren.

Schwill, David, Tagelöhner und Nachwächter, vergantet, Eemtl. Ämtl. Schnaitth.

Strauß, Johann Georg, gew. Soldat, Armut's-Urkunde.

Den 6. Juli 1855.

K. Amts-Notariat.  
Bauer.

Weiler.

**Schafwaide-Verleihung.**

Am 25. Juli d. J. Nachmittags 1 Uhr wird auf dem Rathhause die Winterwaide, welche mit 400 Stück befahren werden, und wovon am 29. September 200 Stück und der Rest am 11. November d. J. aufgeschlagen werden kann, verpachtet. Unbekannte Liebhaber haben sich mit beglaubigten Vermögens-Zeugnissen zu versehen.

Den 7. Juli 1855.

Schultheißenamt.  
Schnabel.

**Privat-Anzeigen.**

**Landwirthschaftliches.**

Wagen Beratung des landwirthschaftlichen

Particular-Festes dabier wird am nächsten Samstag den 14. dieß Mittags 2 Uhr eine Ausschuß-Sitzung des landwirthschaftl. Bezirks-Vereines auf dem Rathhause gehalten, wozu die Mitglieder höflich eingeladen werden.  
Schorndorf den 9. Juli 1855.

Der Vorstand: Paim.

Mehrere **1000 fl.** hat aus Auftrag in größeren und kleineren Posten auszuleihen und steht gedruckte Infirmencheinen entgegen. Auch werden Güter-Ziele erkauft.  
J. Kaysser, Bureau-Inhaber in Esslingen.

**Berichtigung.**

In der vorigen Nummer dieses Blattes ist der Preis des Brodmehls bei Bäcker Heß zu 4 fl. statt zu 5 fl. pro Centner angegeben, was hiemit berichtigt wird.

**Fruchtpreise.**

Winnenden, den 5. Juli 1855.

Fruchtgattungen.	höchste	mittl.		niedert.
		fl. kr.	fl. kr.	
Kernen pr. Schfl.	21 20	20 30	—	—
Dinkel	9 23	9 2	8 31	—
Haber	7 40	6 47	6 30	—
Gerste	12 48	12 —	10 40	—
Roggen	14 56	14 24	—	—
Weizen	20 16	19 12	16 —	—
Erbfen 1 Sri.	—	—	—	—
Linfen	—	—	—	—
Welschkorn	2 28	2 24	2 18	—
Akerbohnen	1 48	1 44	1 40	—
Wicken	1 36	1 24	1 12	—